

**Vorlage**

Drucksachen-Nr.:	<b>IV/063/2022/II-DKT</b>
Einreicher:	Der Oberbürgermeister
Verantwortlich für die Umsetzung:	Eigenbetrieb Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten

Beratungsfolge	Status	Termin	Bestätigung
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	nicht öffentlich	15.11.2022	
Betriebsausschuss Eigenbetrieb Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten	öffentlich	29.11.2022	

**Titel:**

Zwischenbericht zur Abwicklung des Wirtschaftsplanes 2022 - Quartalsanalyse per 30.09.2022

**Information:**

Der Quartalsbericht des Eigenbetriebes DeKiTa zum 30.09.2022 wird zur Kenntnis genommen.

Für den Oberbürgermeister:

Doreen Rach  
Betriebsleiterin

## Anlage 1

### Erläuterungen Quartalsbericht zum 30.09.2022

Für das dritte Quartal 2022 wurde ein Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von -177,3 TEUR ermittelt. Um ein reelles Bild der Geschäftstätigkeit darzustellen, wurden periodengerechte Abgrenzungen folgender Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen.

#### Erlöse

- Projektfinanzierung „Gesunde Ernährung“ anteilig für das III. Quartal

#### Kosten

- Personalkosten: für die Jahressonderzahlung sowie LOB, die in den Monaten November und Dezember 2022 kassenwirksam werden
- Versicherungen, die allgemein am Jahresende durch die Stadt Dessau-Roßlau an den Eigenbetrieb weiterberechnet werden
- Miet- und Betriebskosten für die Horte, die am Jahresende an die Stadt Dessau-Roßlau überwiesen werden
- Entsprechend der Prämissen des Wirtschaftsplanes ermittelte anteilige Jahreskosten für kindbezogene Sachkosten (vorrangig Spiel- und Beschäftigungs- sowie Sanitärmaterial)

Die folgende Übersicht zeigt die durchschnittlichen Kinderzahlen des III. Quartals im Vergleich zu den geplanten Kinderzahlen des Wirtschaftsplanes 2022.

#### III. Quartal 2022

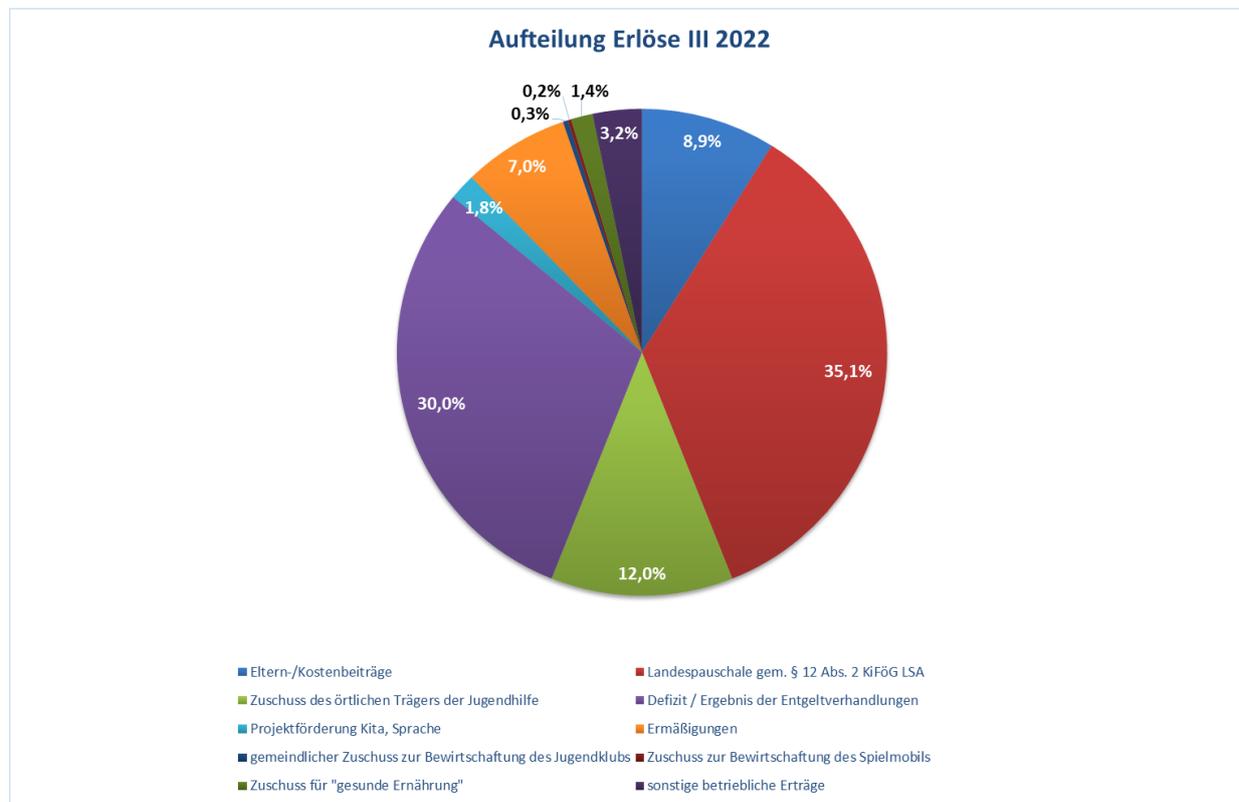
Sparte	Wirtschaftsplan 2022	Durchschnitt III. Quartal 2021	Durchschnitt III. Quartal 2022	Abweichung zum WP 2022
Kinderkrippe	583	514	548	-35
Kindergarten	1.215	1.169	1.191	-24
Hort	1.170	1.172	1.199	29
<b>GESAMT</b>	<b>2.968</b>	<b>2.855</b>	<b>2.938</b>	<b>-30</b>

Im III. Quartal konnte die Betreuung der Kinder aufgeholt werden. Die Auswertung zeigt, dass durchschnittlich 30 Kinder weniger betreut wurden, als der Wirtschaftsplan vorsieht.

## Erläuterung der einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gesamterträge des Eigenbetriebes DeKiTa setzten sich zum III. Quartal 2022 wie folgt zusammen:

### **Zusammensetzung der Gesamterträge per 30.09.2022**



Der Hauptanteil (87,9%) der Finanzierung des Eigenbetriebes werden durch Landesmittel und die finanziellen Zuschüsse der Stadt Dessau-Roßlau gedeckt. Die grundsätzlichen Erlösanteile verschieben sich nur geringfügig gegenüber dem im II. Quartal vorgelegten Bericht.

Der EB DeKiTa weist gegenüber dem Wirtschaftsplan insgesamt 1.449,5 T€ geringere Umsatzerlöse aus. Die geringeren Entgeltzahlungen infolge nicht zustande gekommener Finanzierungsverträge sind wesentlich für diese Abweichung. Der Wirtschaftsplan basiert auf der Grundlage der Finanzierungsanträge (September 2021). Die Auszahlung der Entgelte erfolgt auf der Vertragsbasis des Jahres 2019. Zum Ausgleich des Fehlbedarfs hat das Jugendamt dem Eigenbetrieb DeKiTa einen Entwurf einer Zusatzvereinbarung vorgelegt, der sich noch aktuell in der Prüfung befindet. Aufgrund der Preissteigerungen der letzten Monate sowie der noch zu erwartenden Kostenerhöhungen soll diese Zusatzvereinbarung zur im Jahr 2019 abgeschlossenen Entgeltvereinbarung geschlossen werden. Diese beinhaltet die inflationäre Steigerung der Kosten für den Betrieb der Kindertageseinrichtungen sowie die tarifliche Entgeltentwicklung. Diese wurden auf Grundlage der derzeit prognostizierten Werte durch das Jugendamt ermittelt. Diese sind noch nicht in das Quartalsergebnis eingeflossen.

Die Kinderzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr um durchschnittlich 83 Kinder gestiegen, was sich in den erhöhten Kostenbeiträgen gegenüber dem Vorjahreswert

(258,5 TEUR) zeigt. Das Ergebnis blieb unter den prognostizierten Werten ( $\emptyset$ -30 Kinder, -116 TEUR).

Die Auszahlung der Zuschüsse erfolgt unterjährig gemäß der Finanzierungsvereinbarung aus dem Jahr 2019 sowie der durchschnittlichen Belegung der anwesenden Kinder des Jahres 2021. Die Abrechnung und Anpassung der Zuschüsse an die IST-Belegung für das 1. Halbjahr 2022 ist im Berichtszeitraum erfolgt.

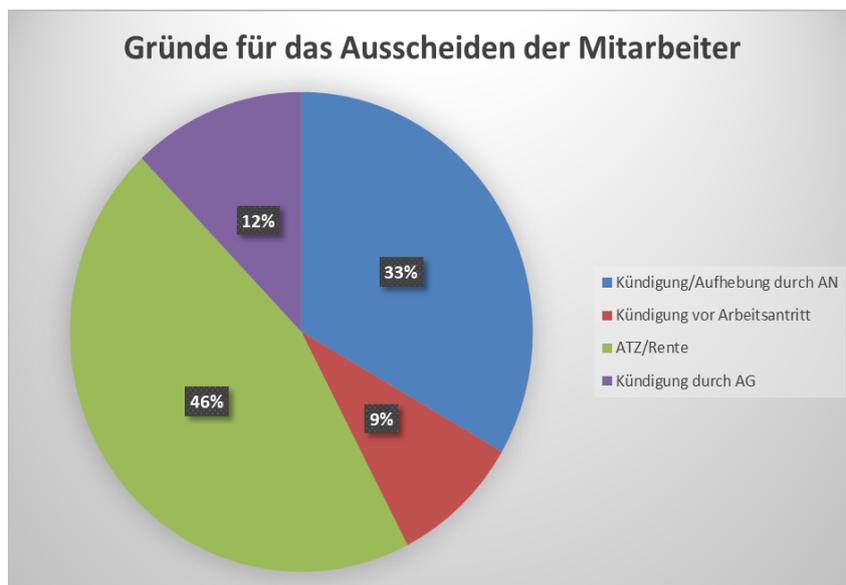
In den Erlösen aus Projektförderung sind die Förderung von Sprachfachkräften und der Fachkräfteoffensive (Zuschuss zur dualen Ausbildung) enthalten. Von den 12 geförderten Stellen (19,5 Wochenstunden) für Sprachfachkräfte sind derzeit 3 unbesetzt. Die Stellen sind bis zum 31.12.2022 befristet. Das Förderprogramm läuft zu diesem Zeitpunkt aus.

Basis der in 2022 gezahlten Landes- und Landkreismittel sind die gemeldeten Betreuungszahlen zum Stichtag 01.03.2022 und an den Tarifsteigerungen angepasste Pauschalsätze.

Nach Rücksprache mit dem Jugendamt werden die Kosten der Ausbildung für den Ausbildungsjahrgang 2021-2024 durch die Stadt in voller Höhe getragen. Die Mittelanforderung wird im IV. Quartal erfolgen. Im Ergebnis wurden diese Zuschüsse bereits abgegrenzt.

#### Kosten per 30.09.2022

Gegenüber dem Wirtschaftsplan wurden 30 Kinder insbesondere im Krippenalter in den Einrichtungen weniger betreut. Dies hat sich auf die Personalkosten insoweit ausgewirkt, dass insgesamt 1.344,5 TEUR weniger Kosten ggü. dem Plan entstanden sind. Die tariflichen Steigerungen sind ab Juli 2022 bereits im Ergebnis inkludiert. Infolge des anhaltenden Fachkräftemangels gelang es trotz vielfältiger Bemühungen nicht den Personalschlüssel in den Einrichtungen nachhaltig im Jahresdurchschnitt zu erfüllen. Derzeit befinden sich 17 pädagogische Mitarbeiter:Innen in Elternzeit bzw. Mutterschutz. Insgesamt 12 Mitarbeiter sind langzeiterkrankt. Der Personalschlüssel wird durch Einstellung und Anhebung der wöchentlichen Arbeitszeit im November 2022 im Durchschnitt aller Einrichtungen mit einem Gesamtfehlbedarf von 0,845 VbE (Vormonat: -5,4 VbE Personalbedarf) trotz steigender Kinderzahlen erfüllt werden. 46 neue Mitarbeiter konnten für das Unternehmen bis jetzt gewonnen werden, demgegenüber schieden 34 Mitarbeiter aus dem Unternehmen. 3 Stellen „Sprachfachkräfte“ konnten mangels Bewerbungen nicht nachbesetzt werden.



Die Stelle der pädagogischen Fachberatung und die Stelle Mitarbeiter Qualitätsmanagement wird aufgrund des Ausscheidens der Stelleninhaber neu besetzt. Weitere Stellen im Verwaltungsbereich sind aktuell neu zu besetzen:

- Sachbearbeiter Forderungsmanagement (Mutterschutz/Elternzeit seit Juli 2022,
- Sachbearbeiter Finanzbuchhaltung (ab Oktober 2022) und
- Fachbereichsleiter Finanzen (ab Dezember 2022).

Die Situation führt zu Engpässen in den entsprechenden Fachbereichen.

Die nicht zeitnahe Nachbesetzung offener Stellen und die damit verbundenen Personalkosteneinsparungen kompensieren den nicht erfolgten Vertragsabschluss der LEQ-Vereinbarung 2021 ff. unter Berücksichtigung der Zusatzvereinbarung.

Der neue Tarifvertrag SuE führt in 2022 zur Gewährung von 2 zusätzlichen Regenerationstagen im Jahr und einer mtl. Zulage von 130 bzw. 180 EUR pro Vollzeitkraft. Dies führt insgesamt zu anteiligen Mehrkosten 192,7 TEUR für das Jahr 2022. Zusätzliches Personal zur Kompensation ist gesetzlich nicht vorgeschrieben und angesichts einer angespannten Arbeitsmarktlage auch schwierig. Gleiches gilt auch für die tarifvertraglich vorgesehenen zusätzlichen Stunden für Vorbereitung und Qualifizierung.

In den Personalkosten erfolgt unterjährig eine Abgrenzung der Jahressonderzahlung und des Leistungsorientierten Entgelts (LOB).

Dank der Förderung „Fachkräfteoffensive“ des Landes konnte der Eigenbetrieb erneut 10 Azubis zum „staatlich anerkannten Erzieher:In“ zum 01. August im Unternehmen begrüßen. Der städtische Finanzierungszuschuss für die Azubis 2021-2024 wurde durch das Jugendamt in Aussicht gestellt. Eine Mittelanforderung ist noch nicht erfolgt.

Im 3. Quartal steigen die Kinderzahlen um insgesamt 83 Kinder ggü. dem Vorjahresergebnis an. Dies begründet sich zum einen aus der Eröffnung der Raguhner Straße ab Mai 2022 und durch die Aufnahme ukrainischer Kinder in den Einrichtungen. Insgesamt 60 ukrainische Kinder sind in den Einrichtungen des

Eigenbetriebes untergebracht, davon 17 Hortkinder.

Weiterhin besteht der Aufnahmestopp in der Einrichtung „Luisenkinder“ (Ortsteil Waldersee) infolge des Baugeschehens und ab September in den Einrichtungen im Ortsteil Ziebigk bis Oktober 2023. Dies aufgrund der geplanten Fertigstellung der Kindereinrichtung Bremer Stadtmusikanten und deren Rückzug (Osterferien) in das sanierte Gebäude. Die Kindereinrichtungen Villa Kunterbunt und BussiBär ziehen zusammen in den Neubau der KiTa in der Essener Straße im Mai bzw. August 2023 ein. Aufgrund der nicht durchgeführten Fortsetzung der Anbauten am Standort Brauereistraße (KiTa Bremer Stadtmusikanten) erfolgt mit dem Einzug in die Essener Straße eine Reduzierung der Krippenplätze im Ortsteil Ziebigk von insgesamt 52 Plätzen. Diese Situation wird mit den geplanten Anbauten 2026/2027 entspannt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen weichen bis auf die Bewirtschaftungskosten vom Planansatz nur geringfügig ab. Die gestiegenen Energiepreise wirken sich im Bereich der Fernwärmeverträge bereits im Jahr 2022 aus. Ab 2023 ist mit einer zu erwartenden Erhöhung für Fernwärme von ca. 50% zu rechnen, im WP 2023 wird daher mit einem Preisaufschlag von durchschnittlich 30% auf Strom/ Gas/ Fernwärme zu rechnen sein. Die Strom- und Gasverträge laufen im Jahr 2023 aus. Die vertragliche Fortsetzung der Reinigungsdienste unter Berücksichtigung des Anstieges des Mindestlohnes führt zu Preiserhöhungen. Insgesamt stiegen die Bewirtschaftungskosten gegenüber dem Plan um 189,4 TEUR an.

Im baulichen Unterhalt sind Aufwendungen aus dem Förderprogramm „Beschleunigter Infrastrukturausbau in der Ganztagsbetreuung“ von ca. 115 TEUR enthalten.

Die sonstigen Sachkosten der Verwaltung bleiben mit ca. 114 T€ unter dem anteiligen Ansatz des Wirtschaftsplanes.

Die Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen umfassen die Serviceverträge mit der Stadt über die Personalabrechnung sowie die DV-Betreuung. Zusätzlich werden hierüber die Wirtschaftsdienstleistungen der Firma RWS abgerechnet. Auch Aufwendungen aus der Zuschussförderung „Gesunde Ernährung“ und andere geförderte Projektkosten werden hierunter gebucht. Die Abweichung von +118,2 TEUR resultiert zum Größtenteils aus diesem Bereich.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betragen 15,8 T€ (Vorjahr 12,7 T€). Hierbei handelt es sich vorrangig um Kontoführungsgebühren sowie Verwahrtgelte des Eigenbetriebes. Mit der Abschaffung der sog. Negativzinsen ab August ist ein weiterer Anstieg nicht zu erwarten.

Die Liquidität des Unternehmens im Betrachtungszeitraum war stets gesichert.

Angesichts der deutschlandweiten Preisentwicklung im Baugewerbe und der infolge des Ukrainekriegs und der Sanktionen gegen Russland entstandenen Lieferengpässe von Baumaterialien ist das Baugeschehen insgesamt als nicht planvoll zu bezeichnen. Bei den Bauvorhaben der Förderprogramme STARK III sind Bauzeitenverlängerungsanträge gestellt.

Es war daher damit zu rechnen, dass nicht alle Fördermittel aufgrund der

Verzögerungen abgerufen werden können. Dies führt wiederum zu erhöhten Eigenleistungen der Stadt. Die als zuwendungsfähig anerkannten Kosten wurden für das Vorhaben „energetische und allgemeine Sanierung des Hortes Waldwichtel“ fristgerecht bis auf 3.918,43 EUR mit einem Anteil von 99,95% abgerechnet. Beim Vorhaben „energetische und allgemeine Sanierung der KiTa Bremer Stadtmusikanten“ konnten alle Fördermittel per Teil-Verwendungsnachweis bis zum 30.09.2022 fristgerecht abgerechnet werden. Die Prüfung der abgerechneten Kosten steht allerdings noch aus.

Zum Stichtag 31.12.2022 muss das Bauvorhaben „Luisenkinder“ abgerechnet sein.

Über alle wichtigen Angelegenheiten des Betriebes wurde die Betriebsausschussvorsitzende Frau Nußbeck rechtzeitig durch die Betriebsleiterin in Kenntnis gesetzt.

In der Anlage 2 ist die Ergebnissituation III. Quartal 2022, ergänzend zum Text, tabellarisch dargestellt.

**Anlage 2** Plan-Ist Vergleich der G & V kumulativ III 2022